

8. Jahrgang



Das Steuerrad

Clubzeitung 1/95

Schiffmodellbau-Club "Albatros" Ellerau e.V.
Stockholmweg 17 25479 Ellerau Telefon: 04106/74452

Seite 1	Titelblatt
Seite 2	Protokoll Jahreshauptversammlung '94
Seite 3	Protokoll Jahreshauptversammlung '94
Seite 4	Protokoll Jahreshauptversammlung '94
Seite 5	Protokoll Jahreshauptversammlung '94
Seite 6	Protokoll Jahreshauptversammlung '94
Seite 7	Protokoll Jahreshauptversammlung '94
Seite 8	Berichte Vorstandssitzungen
Seite 9	Bilder von zwei Ausstellungen
Seite 10	Bilder von zwei Ausstellungen/ Anfahren
Seite 11	Flohmarkt
Seite 12	Neue SMC-Ausweise
Seite 13	Mein Bautagebuch
Seite 14	Mein Bautagebuch / Wichtige Termine
Seite 15	"Bremen IV" sucht einen Liegeplatz
Seite 16	Winzling am Haken / Schiffsmoelle aus Papier
Seite 17	Modelskip 95
Seite 18	Modelskip 95
Seite 19	Modelskip 95 / Aufräumaktion
Seite 20	Interne Mitteilung / Impressum

Jeglicher Schriftverkehr an :
Harald Sies, Stockholmweg 17, 25479 Ellerau
Bankverbindung: Kreissparkasse Pinneberg
Konto 833 25 04, BLZ 221 514 10



SMC ALBATROS ELLERAU e.V.

PROTOKOLL

über die 12.ordentliche Jahreshauptversammlung des Schiffmodellbau-Clubs SMC "Albatros" Ellerau e.V. am Samstag den 28.01.95 im Bürgerhaus Ellerau.

AGENDA

1. Begrüßung durch den Vorstand
2. Wahl des Versammlungsleiters
3. Feststellung der Beschlußfähigkeit
4. Genehmigung der Niederschrift vom 12.02.94
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Bericht des Vorstandes
7. Bericht des Kassenwartes
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Entlastung des Vorstandes
10. Wahlen zum Vorstand
 - 1. Vorsitzender
 - 2. Vorsitzender
 - Kassenwart
 - Schriftführer
 - Fachgruppenleiter
 - Kassenprüfer
11. Ausblick auf die Saison 1995
12. Verschiedenes

Seite 2

- zu Pkt. 1. Der 1. Vorsitzende, Harald Sies, begrüßt die versammelten Vereinsmitglieder und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf.
- zu Pkt. 2. C.P. Stoffers übernimmt das Amt des Versammlungsleiters
- zu Pkt. 3. Der Versammlungsleiter stellt fest, daß zur Versammlung fristgerecht und ordnungsgemäß geladen wurde, somit ist die Jahreshauptversammlung beschlußfähig.
- zu Pkt. 4. Die Niederschrift der letzten Jahreshauptversammlung vom 12.02.94 wurde einstimmig genehmigt.
- zu Pkt. 5. Der Versammlungsleiter liest die Tagesordnung vor, weitere Punkte wurden nicht gewünscht, die Tagesordnung wurde in der vorliegenden Form genehmigt.
- zu Pkt. 6. Bericht des Vorstandes:
- a) Harald Sies zieht, ohne hier ins Detail zu gehen eine positive Bilanz der im Januar 1994 stattgefundenen Ausstellung „modellboot `94“ und konnte mit Stolz berichten, daß ein Reinerlös von über 6.000,-- DM der DGzRS überwiesen werden konnte.
 - b) Im Gegenzug zur vorgenannten Veranstaltung findet Ende Mai eine Modellbootausstellung in Greena/Dänemark statt, an der voraussichtlich 11 Vereinsmitglieder mit Ihren Booten vertreten sein werden.
 - c) Anläßlich der Sportlerehrung im Rahmen des Ellerauer Dorffestes im Juni wird Mattias Heubeck, als Landesmeister der Klasse „Eco-modifiziert“ gemeldet.
 - d) Überaus positiv war ebenfalls die Bilanz bei der Teilnahme von Vereinsmitgliedern an Pokal- und Schaufahrten anderer Vereine. Als Beispiel wurde unter anderem der 2. Platz von C.P. Stoffers und der 3. Platz von Jörg Klug beim Schaufahren im Schwimmbad Rendsburg erwähnt.
- zu Pkt. 7. Der Kassenwart, Peter Grabau, berichtete auszugsweise über die Einnahmen und Ausgaben des abgelaufenen Kalenderjahres.

- zu Pkt. 7. ff, Besondere Erwähnung fand, daß aufgrund des sehr positiven Echos unserer Veranstaltung „modellboot 94“ neben dem ausgeglichenen Kassenstand ein erheblicher Betrag der Deutschen Gesellschaft zur Rettung schiffbrüchiger überwiesen werden konnte. Weiterhin informierte er über die im letzten Jahr getätigten Anschaffungen und deren Kosten.
- zu Pkt. 8. In Abwesenheit des 2. Kassenprüfers berichtete der 1. Kassenprüfer über die vorgenommene Kassenprüfung über das abgelaufene Jahr. Es wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt, dem Kassenwart wurde eine sehr gute Kassenführung bescheinigt. (detaillierter Kassenbericht siehe Anlage)
- zu Pkt. 9. Dem Kassenprüfer und dem Vorstand wird einstimmig, bei jeweils einer Enthaltung, Entlastung erteilt. Von vielen anwesenden wird die sehr gute Arbeit des Vorstandes in den letzten Jahre positiv hervorgehoben.
- zu Pkt. 10. Wahlen des Vorstandes:
Zur folgenden Wahl des neuen Vorstandes tritt der alte Vorstand geschlossen zurück. Zu Beginn gibt Harald Sies bekannt, daß der 2. Vorsitzende Gerd Meyer, der Kassenwart Peter Grabau und der Schriftführer Manfred Bubel nicht wieder für ein Mandat zur Verfügung stehen.
- Die Wahlen zum neuen Vorstand erfolgte in folgender Reihenfolge :
2. Vorsitzender:
Harald Gietz wird vorgeschlagen, keine weiteren Kandidaten.
Für die Wahl sind 18. Mitglieder, eine Enthaltung.
Harald Gietz nahm Wahl an.
- Kassenwart:
Wolfgang Münder und Rainer Bär wurden als Kandidaten vorgeschlagen. Wolfgang Münder erhielt 2 Stimmen, Rainer Bär 16 Stimmen bei jeweils einer Enthaltung.
Rainer Bär nahm die Wahl an.

Seite 4

Schriftführer:

Nach Vorschlag von Reinhardt Bischoff wird dieser einstimmig zum Schriftführer gewählt, er nahm ebenfalls die Wahl an.

1. Vorsitzender:

Harald Sies wird von allen anwesenden einstimmig, bei einer Enthaltung, zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Er nahm die Wahl an.

Fachgruppenleiter:

folgende Fachgruppenleiter wurden nach Meldung einstimmig bestätigt und sind an den nachgenannten Basteltagen tätig:

Montag: Bischoff, Grabau
 Dienstag: Müller, Kulaß
 Mittwoch: J. Klug, Heubeck
 Donnerstag: Meyer, Schirr

Kassenprüfer:

Holger Kanies und C.P. Stoffers wurden als Kassenprüfer für das Jahr 1995 vorgeschlagen und einstimmig bei 2 Enthaltungen bestätigt.

zu Pkt. 11.

Der alte und neue Vorsitzende Harald Sies berichtete über die geplanten Aktivitäten des SMC, im Folgenden sei erwähnt:

Unsere Vereinzeitung erscheint ab sofort im größeren Format 2 x jährlich.

Die Ausgabe 4/94 der Vereinzeitung enthält auf Seite 8 die neuesten Veranstaltungstermine, deren wichtigste verlesen wurden.

Nochmals erwähnt wurde die geplante Teilnahme an der Modellboot 95 in Greena/Dänemark am 27. und 28. Mai 1995.

Zu Pkt. 12.

Arbeitszettel zur Ableistung der Arbeitsstunden liegen in der Werkstatt aus und sind ausgefüllt im Schrank M in das Fach des Kassenwartes zu werfen.

Seite 5

Eine Abstimmung, ob das Verfahren über die und Höhe der Arbeitsstunden geändert werden sollte, endete wie folgt:

- 11 Stimmen, es bleibt wie gehabt,
- 7 Stimmen, sie sollten abgeschafft werden,
- 1 Stimme Enthaltung.

Auf Vorschlag von Harald Sies wird Gerd Meyer zur Übernahme in eine Ehrenmitgliedschaft vorgeschlagen. Zur Begründung referierte unser 1. Vorsitzende über die außerordentlichen Leistungen und Tätigkeiten zum Wohl des Vereines, dem G. Meyer immer uneigennützig zur Verfügung stand. Der Vorschlag wurde von allen Beteiligten sehr positiv aufgenommen, dementsprechend auch einstimmig, bei einer Enthaltung bestätigt. Wir gratulieren Gerd Meyer zu dieser Auszeichnung.

Dachverband Nauticus:

Das Verhalten des Dachverbandes führte in letzter Zeit dazu, daß sich die Mitglieder unseres Vereines nicht mehr hinreichend vom Nauticus vertreten fühlen. Neben des Desinteresses bei unserer Ausstellung im Januar des letzten Jahres, bei der trotz Einladung kein Vertreter anwesend war, hatte es der Nauticus nicht für erforderlich erachtet sich an der Terminabsprache vom November 1994 in Rendsburg zu beteiligen. Einige weitere Vorkommnisse sahen uns veranlasst, daß über eine weitere Mitgliedschaft im Nauticus abgestimmt wurde.

Einstimmig wurde der Beschluß gefasst, dass ab sofort die Mitgliedschaft ruhen sollte. Diese Maßnahme soll befristet so lange Gültigkeit besitzen, bis daß unsere Mitglieder Ihre Interessen durch den Dachverband wieder vertreten sehen.

Reinhardt Bischoff und Harald Gietz bieten im laufenden VHS-Semester einen Bastelkurs zum Bau eines Optimisten (Segelboot für Kinder/Jugendliche) im Maßstab 1:4 an. Der Kurs unterstützt die Tätigkeit des Vereines im Rahmen der gesetzten Ziele in der Jugendarbeit.

In den Vereinsräumen werden zur Zeit keine Getränke mehr verkauft. Vielleicht findet sich eine Person, die das wirtschaftliche Risiko übernimmt.

Seite 6

Wolfgang Münder ist ab sofort Kontaktperson für Bestellungen bei Electronic-Konrad.

Die neuen Vorstandssitzungstermine werden kurzfristig bekanntgegeben. Die Uhrzeit wird von 19.00 auf 20.00 verlegt.

Veranstaltungsende: 18.07 Uhr

Aufgestellt: Bubel

Vorstandssitzungen

Die Vorstandssitzungen finden seit diesem Jahr In Kramer´s Gasthof statt und zwar am ersten Montag oder Dienstag im Monat. Genauer Termin und Uhrzeit hängt an der Pinwand über dem Telefon im Verein aus. Interessierte Vereinsmitglieder können gerne mal vorbeischaun.

Bericht von der Vorstandssitzung am 6.3.95:

Den Verein verlassen haben: Andreas Exler
 Timo Schlich
 Peter Schlich
 Toni Schmidtke
 Dennis Weehler-Hill und
 Pascal Wegner

Damit hat der Verein zur Zeit 51 Mitglieder.

Bericht von der Vorstandssitzung am 4.4.95:

Rainer Lukarsky tritt zum Jahresende aus dem Verein aus.

Der Kassenwart weist darauf hin : Mitglieder die älter als 18 Jahre sind müßendem Kassierer rechtzeitig Bescheid geben, das sie noch Schüler, Student usw. sind und nur den Jugendbeitrag bezahlen brauchen.

Es wurde beschlossen neue Vereinsausweise zu drucken. (siehe Extrabericht)

Es wurde beschlossen ein Anwesenheitsbuch im Bastelraum zu führen. In dieses Buch ist vom Fachgruppenleiter und Alleinbastlern einzutragen:

- Wann man im Bastelraum gebastelt hat (von - bis)
- Ob die Wände, Küche und Bastelraum aufgeräumt sind.
- Zustand des Mülleimers
- und besondere Vorkommnisse z.B. Bohrmaschine defekt etc.

Außerdem muß man sich auch in dieses Buch eintragen, wenn man mit der Drehbank oder der Fräsbank arbeiten will !
In diese Buch müssen ebenfalls ausgeliehenen Sachen eingetragen werden!

Diese Buch mußte leider eingeführt werden, weil in letzter Zeit die Ordnung im Bastelraum sehr nachgelassen hat. Durch dieses Buch hat man nun eine Kontrolle und kann den Verursacher herausfinden. Es werden sporadisch Kontrollen durchgeführt, und bei groben Verstößen können auch **Vereinsstrafen** ausgesprochen werden.

Bilder von zwei Ausstellungen

Hand aufs Herz lohnt es sich Ausstellungen zu besuchen? Lohnt es sich die ganzen "Qualen" der Fahrt, das Anstellen an den Kassen, das Gedränge, die ganzen Unannehmlichkeiten und nicht zuletzt die Geldausgabe? Einige höre ich jetzt sagen: "Nee, nicht für mich!" Ich finde es kommt darauf an, mit welcher Erwartungshaltung man dort hingeht.

Die "Modellbau 95" war die erste Ausstellung, die ich in diesem Jahr besuchte. Auf dem Weg dorthin besuchte ich in Senden, bei Münster das dort gelegene Schiffahrtsmuseum. Hier wurde nicht nur die Binnenschifffahrt, sondern auch die Seefahrt im Allgemeinen und vor allem auch die Arbeit der DGzRS gezeigt. Auch eine schöne Sammlung von Buddelschiffen ist dort ausgestellt. Es gab ein Modell, weswegen ich hauptsächlich dort hingefahren bin, die "Wasa". Das Modell ist im Maßstab von 1:12 gebaut. Irre sage ich nur dazu.

Dieses Erlebnis hatte ich am Sonnabend. Am Sonntagmorgen dann von Düsseldorf, wo ich mein Quartier hatte, nach Dortmund. Eins muß man der Polizei in Dortmund lassen, obwohl es ein riesiges Verkehrsaufkommen von war, lief alles perfekt. Ein Bekannter und ich wanderten nun zu den Messehallen. Schlangen vor den Kassen. Trotzdem waren wir nach zehn Minuten in den Hallen. Ich brauchte nicht anzustehen, ich hatte von der Firma "Scheuer & Strüver" eine Freikarte bekommen und dafür gab es einen gesonderten Schalter und der war leer. Nachdem wir nun unsere Karten hatten, stürzten wir uns ins Vergnügen.

Halle 5 suchen und rein ins Gewühl. Hier einmal schauen, dort einmal staunen, man kennt das ja. Eins habe ich bei dieser Ausstellung gelernt nie ein Modell aus dem Kasten. Ich habe noch nie so viele "Orkneys", "Bugsiere", "Neptuns" und andere Kunststoffschiffe... gesehen wie hier. Es gab Vereine die bis auf einige andere Exponate nur noch diese Modelle ausstellten. Es gab aber zum Glück auch anderes. Hervorragende Stücke in allen möglichen Maßstäben. Wunderschöne Fahrgastschiffe und Handelsschiffe, Arbeitsschiffe und auch die Grauen waren dort vertreten. Sehr schöne Segelboote- und Schiffe konnte man dort sehen.

Drei Holländer zum Beispiel, hatten sich ein Containerschiff im Maßstab von 1:50 gebaut. Der eine von denen erzählte mir "Wir wollen Pfingsten von Amsterdam nach Groningen über die Kanäle fahren!" Als ich fragte, ob sie mit dem Schiff die Strecke bewältigen wollte, kam eine überzeugende Bejahung. Das Schiff hatte eine Länge von 6,50 Meter. Ein anderes Modell, was hervorstach war ein Modell der "Bismarck". Schon wieder, höre ich einige sagen. Aber dieses Modell begeisterte. Nun weiß ich auch was man im Maßstab 1:100 alles machen kann. Selbst Teile die im originalen nicht die Größten sind, findet man dort wieder. Auch die Gummistiefel des Kommandanten standen fein säuberlich aufgereiht an Deck. Schauen und staunen war hier angesagt. Zu sehen gab es vieles. Ich glaube aber, obwohl der größte Teil der Modelle der Zunft der Baukastenmodelle zugeordnet werden konnte, ist das Bestreben, ein gut gebautes Unikat zu zeigen, sehr

stark. Es wird immer Modellbauverrückte geben, Die ein Modell nicht in Monaten sondern in Jahren bauen und wenn es 18 Jahre sind.

Die zweite Ausstellung die ich mir einverleibte war in Bremerhaven. Nicht so riesig wie die in Dortmund, aber nicht minder interessant. Dieses Zusammentreffen von Kartonmodellbauern aus Europa, war doch sehr aufschlußreich. Das Treffen fand im Vortragsraum Im Schiffahrtsmuseum statt. Sehr schöne Modelle waren dort zu sehen. Das Hauptaugenmerk lag hier aber darin, das Vorträge gehalten wurden und das man sich austauschte. Die kleinsten Modelle waren im Maßstab 1: 1250 und das größte 1:100, für Schiffe Flugzeuge sind größtenteils im Maßstab von 1:50 resp. 1:33 gehalten. Auch hier zeichnet sich ein Trend ab, Schiffe in Maßstäben von 1: 300, -400, -700 und eben der Kleinstmaßstab 1: 1250.

Ich bin jedenfalls mir der Gewißheit nach hause gefahren, daß ich noch viel zu lernen habe.

Die Besuche auf diesen Messen und Ausstellungen waren aufschlußreich. Ich würde mich immer wieder ins Gewühl werfen, nur um ein paar Eindrücke zu bekommen und um etwas zu lernen.

Friedrich (Fritz) Günther

Anfahren

Am Samstag den 6 Mai trafen wir uns um 16 Uhr im Bastelraum um gemeinsam in die neue Modellboot saison zu starten. Es hatten sich ungefähr 10 Mitglieder zum obigen Termin eingefunden. Um 17 Uhr ging es mit den ersten Modellen auf den Teich. Leider waren einige Modellschiffe anscheinend noch nicht aus dem Winterschlaf erwacht und so mußten die Schiffskapitäne ohne funktionierendes Schiff "anfahen". Zu sehen waren unter anderem die erste ferngelenkte Segeljolle vom Typ "Optimist" von M. Heubeck. Dieses Modell wird auch gerade von den Jugendlichen im VHS-Kursus gebaut. Außerdem fuhr noch das Containerschiff von Sven Kulaß und die "Nella Dan" von Fritz." Zwischendurch durften auch die Rennboote eine Runde auf dem See fahren, sogar C. Nissen war mit einem neuen Rennboot dabei, obwohl er seine "Eco-Star" erst am letzten Montag versenkt hatte. Die Veranstaltung wurde durch viele schaulustige Personen beobachtet. Zur Stärkung gab es dann selbstgegrillte Würstchen und Steaks. Gegen 20 Uhr löste sich die Veranstaltung langsam auf. Aber einige blieben noch länger um noch eine Lichterfahrt mit ihrem Modell zu unternehmen.

Neue SMC- Ausweise

Auf der Vorstandssitzung am 4.4.95 wurde beschlossen, daß es neue Vereinsausweise gibt. Es wurden mehrere Entwürfe gemacht, die dann am Montag den 24.4. bei der Besprechung zur Dänemarkreise ausgewertet wurden. Es wurde sich auf folgenden Vorschlag geeinigt. Auf der Vorderseite ist rechts das Logo des SMC Albatros und links daneben der Name des Mitgliedes und die Jahre der Gültigkeit, sowie die Unterschrift vom Vorstand.



Auf der Rückseite haben wir uns für das Wappen von Ellerau entschieden, welches zentriert in der Mitte liegt.



Die Ausweise haben die Größe einer Kreditkarte, sind mehrfarbig gedruckt und werden in eine Folie eingeschweißt. Die neuen Ausweise wurden gemacht, damit man sich ausweisen kann, wenn man auf dem vorderen Teich mit seinem Schiff fährt und von einem Angler angesprochen wird. Denn die Angler fühlen sich durch die vielen **Vereinsfremden** Modellbootfahrer auf dem See gestört. Also wer in Zukunft mit seinem Schiff auf dem vorderen See fahren möchte sollte diesen Ausweis bei sich haben, da er sonst von den Anglern des Gewässer verwiesen wird.

Die Ausweise sind bei den Fachgruppenleitern ab sofort zu bekommen.

Mein Bautagebuch

Im Februar '94 bin ich wieder in den SMC Albatros eingetreten. Ich hatte, wie soll es auch anders sein, auch gleich ein Modell dabei, von dem ich hier berichten möchte. Ich fing an diese Modell (Neptun von Graupner) zu bauen. Jedoch kam Fritz dazu und meinte, aus solch einem Rumpf könne man auch etwas anderes machen. Er unterbreitete mir Pläne zum Bau einer Neptun-modifiziert. Ich akzeptierte diese Pläne und fing an das Schiff um zu bauen.

Zuerst setzte ich Spanten in den Schiffsrumpf. In der Mitte wurden zwei Spanten dicht nebeneinander gesetzt. Nun konnte der Rumpf zerteilt werden. Es kam ein Teilstück von ca. 12 cm dazwischen. Alles wurde fein säuberlich verklebt und verspachtelt. Zusätzliche Stabilität bekam der Rumpf noch durch den nachträglich eingebauten Doppelboden. Aber der Rumpf war ja immer noch nicht im Sinne von Fritz. Infolge dessen wurde aus einem "normalen" Bug ein Wulstbug. Dieser Wulstbug wurde in Schichtbauweise aus kleinen Sperrholzplatten hergestellt. Nach ausgiebigem spachteln und schleifen, kam der Wulstbug zur heutigen Form. Irgendwann wollte ich dann endlich auch mal mit dem Schiff fahren. So baute ich mir meine schon fertig gekaufte Elektronik ein. Beim Motoreinbau riet Fritz mir eine starre Kupplung zu benutzen. Aus finanziellen Gründen drehte ich mir im Verein eine Kupplung. Der Motor bekam eine neue Motoraufnahme aus 0,5 mm Messingblech. Motor und Welle wurden gegeneinander ausgerichtet und mit "Stabilit" festgeklebt. Die Schraube wurde wie Akku und Motor nachgekauft. Die Schraube selbst, besteht aus Messing und ist 5-blättrig mit genügend Antrieb, ohne Ruder kann man nicht fahren. Da ich nur das Plastikruder vom Schnellbaukasten hatte, baute mir Fritz aus Messing ein neues und vor allen Dingen ein größeres Ruder, mit dem das Schiff besser manövrieren kann.

Nach nur 6-monatiger Bauzeit war Stapellauf.

Da das Deck nun über den Rumpf herausragte, und das Schiff nun eher einem Flugzeugträger glich, mußte dies nun dem Rumpf aus optischen Gründen angepaßt werden. Es wurde aus 0,5 mm ABS Wellenbrecher angebaut. Ebenso wurden ein neuer Boden, neue Seitenteile und Schlingerkiel montiert. Immer durch Schleifen und Spachteln begleitet.

Dann ging es an die Aufbauten. Diese wurden aus ABS (1mm) gefertigt. Änderungen an den Aufbauten, gegenüber den ursprünglichen Plänen wurden vollzogen; Anregungen dazu gab mir ein Prospekt der HDW-Werft. Sprich, es wurde der Radarmast geändert, und wie im Prospekt abgebildet wurde auch das Vorschiff vollständig abgedeckt. Diese Arbeiten wurden aus 0,5 mm ABS erstellt. Zur Stabilisierung der Seitenwände der Ladeluken habe ich mir Knotenbleche aus 1x3 mm Leisten gefertigt und mit Sekundenkleber angeklebt.

Die Hauptladeluke bekam nun noch ein Helikopterlandedeck aufgemalt. Auf diesem Helikoterdeck brachte ich am äußerten Rand 16 rote 3mm große LED's an. Ich schaltete die LED's so, daß ich ohne bedenken diese an 6Volt hängen konnte. Ebenso wurden die LED's für die Positionslichter geschaltet. Eine Rote und zwei grüne LED's wurden in Reihe als Positionsbeleuchtung

geschaltet. Wobei eine der beiden grünen LED's als Leerlaufdiode funktioniert. Erst später stellte sich heraus, das diese LED als Beleuchtung zum Abschalten des Motors und des Empfängers geeignet ist. Die gesamte Beleuchtung ist bei diesem Schiff nur mechanisch ein- bzw. ausschaltbar. Jeder Stromkreis für Beleuchtung hat auch eine eigene Feinsicherung, damit im Falle x alle LED's und Lämpchen geschützt sind.

Nun beginne ich mit den restlichen Arbeiten wie z.B.: Bugmast und dessen Beleuchtung, Heckbeleuchtung, Reling, Davits und auch Rettungsboote, sowie die Lackierung, da bisher nur die Wasserlinie lackiert wurde.

Wer Interesse am Bau eines solchen Schiffes oder noch Fragen hat, kann mich jeden Dienstag im Bastelraum antreffen.

P.S. Vielen Dank an Fritz, der mir bisher so geholfen hat, und an alle die, die mir es ermöglichten dieses Schiff zu basteln.

Sven Kulaß

An diesem Beispiel könnt ihr sehen, das man auch einen einfachen Schnellbaukasten, mit etwas Phantasie ein originelles Schiff bauen kann. Also haltet euch nicht stur an den Bauplan. Es wäre auch toll wenn wir in Zukunft mehr von diesen Umbauberichten und Bauberichten in der Vereinszeitung abdrucken könnten.

Die Redaktion

Wichtige Termine:

16. - 18.6. Dorffest mit der Sportlerehrung

18. 6. " Graupner" Hydro-Speed-Cup

13.8. Jugendmeisterschaft Oldenburg (Wir brauchen noch Jugendliche die den SMC Albatros bei dieser Veranstaltung vertreten wollen, wendet euch an die Fachgruppenleiter.)

2 + 3.9. Schaufahren im Rendsburger Hallenbad

17. - 19.11. Hamburger Modellbautage

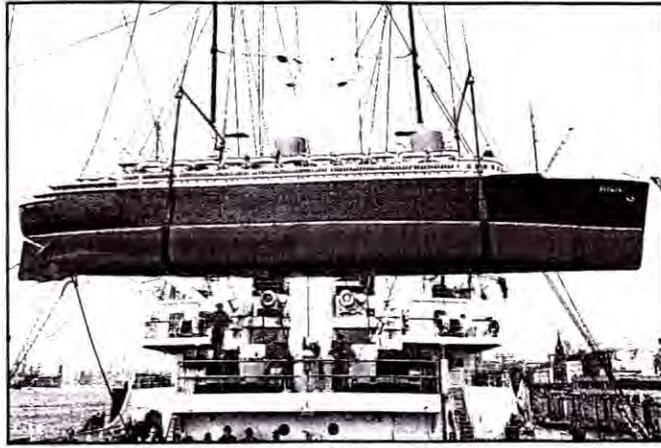
9.12. Nachtfahren im Rendsburger Hallenbad mit anschließendem Badevergnügen.

„Bremen IV“ sucht einen Liegeplatz

Nach ihrem Winterschlaf in der Ladeluke fünf der „Cap San Diego“ sah sie gestern erstmals wieder blauen Himmel, und den Hamburgern bot sich ein ungewöhnliches Spektakel:

Am Haken des HHLA-Schwimmkrans III drehte der Welt größtes Modellschiff, die „Bremen“, eine Runde an den St.-Pauli-Landungsbrücken vorbei und landete sanft auf dem Vorbau des Krans. Das Schiff wurde zu Blohm + Voss gebracht. Sein neuer Liegeplatz: ein Tieflader in einem Schuppen am Werft-Hafen.

Eigentümer der zwölf Meter langen und elf Tonnen schweren „Bremen IV“ ist Kapitän Arnold Scholz (67), aus Osnabrück. Sein großer Wunsch: „Ein Liegeplatz in einem Museum, denn ich kann das Modell nicht länger halten“, sagte er gestern. Die „Bremen IV“ ist seetüchtig, hat zwei 110-PS-Dieselmotoren und Platz für zwölf Passagiere in ihrem Bauch. Scholz erwarb das Schiff vor 31 Jahren.



Die „Bremen IV“ schwebt am Haken des HHLA-Schwimmkrans aus der Luke fünf der „Cap San Diego“.

Fotos: ZAPP

Die Osnabrücker Bastler Günter Buse und Günter Bos hatten die Mini-Version der historischen „Bremen IV“ von 1949 bis 1962 in 75 000 Arbeitsstunden gebaut und anschließend an den Norddeutschen Lloyd verchartert. „Die Reederei hat sich nicht darum gekümmert – nach

zwei Jahren bot das Schiff einen traurigen Anblick“, bedauert Scholz immer noch. Er übernahm das Modell und reparierte es. Fast 30 Jahre zog er mit einer Wanderausstellung, deren Star die „Bremen“ war, durch die Bundesrepublik und ist mit dem Modell sogar schon von Büsum nach

Helgoland und zurück geschippert. Im vergangenen Jahr machte die „Bremen IV“ einen Törn auf der Alster und ging am 10. November an Bord der „Cap San Diego“. Dort hätte Scholz sie gern gelassen, doch die Luke fünf wird gebraucht: „Demnächst wird wieder ein Film an Bord gedreht“, sagte Beate Fritzsche von der Betriebsgesellschaft des Museumsschiffs.

Die echte „Bremen“ wurde nur 13 Jahre alt. 1928 bei der Deschinag AG Weser vom Stapel gelaufen, 1929 sowie 1933 Gewinnerin des „Blauen Bandes“ für die schnellste Atlantik-Überquerung, brannte sie am 16. März 1941 in Bremerhaven an der Pier aus. Ein Schiffsjunge hatte aus Rache für eine Ohrfeige das Feuer gelegt. Die kleine „Bremen“, mittlerweile selbst eine Historie, sähe Scholz auch gern in Bremerhaven, am liebsten im Deutschen Schifffahrts-Museum: „Da gehört sie als Schiff des ehemaligen Norddeutschen Lloyd eigentlich hin.“ eli



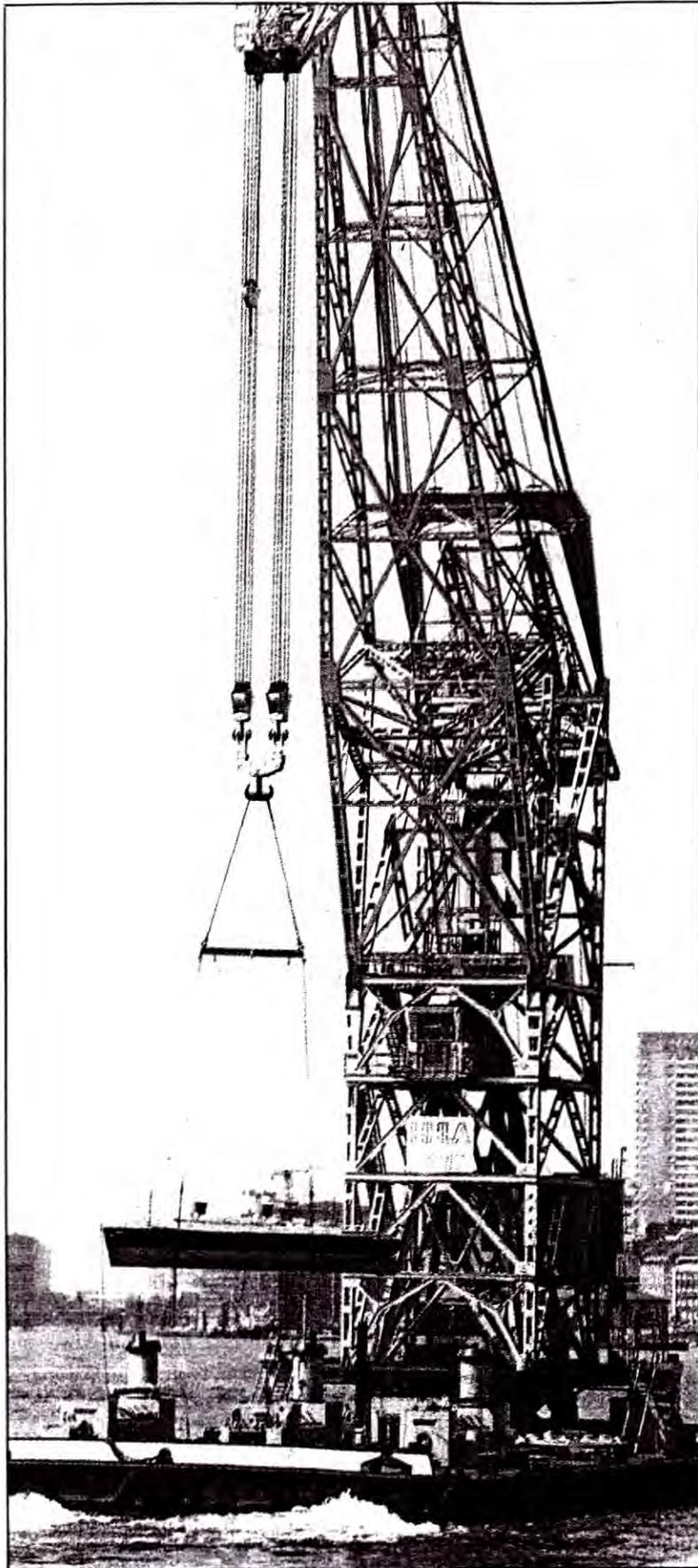
Die „Bremen IV“ am Kranhaken als „Luftschiff“ vor der Kulisse des Hamburger Hafens. War's für das größte Modellschiff der Welt die letzte Reise? Foto: Rolf Ambor

Für 1 Mark: Wer will die „Bremen IV“ haben?

Tausende bestaunen in den Wintermonaten an Bord des Museumsdampfers „Cap San Diego“ das größte Modellschiff der Welt. Gestern wurde die fast 12 Meter lange „Bremen IV“ mit einem Schwimmkran aus Luke 5 wieder ans Tageslicht gehievt, rü-

ber nach Blohm + Voss transportiert und auf einem Trailer abgesetzt. Dort wartet der seetüchtige Ozeanriese im Kleinformat mit seinen zwei 110-PS-Dieselmotoren auf einen endgültigen Liegeplatz. Für den symbolischen Preis von einer Mark soll das kleine Traumschiff jetzt verkauft werden – wenn sich kein Käufer findet, droht die Verschrottung! Wer die „Bremen IV“ haben will – Carlheinz Hollmann Produktion (04172/7200) anrufen. weh.

Winzling am Haken



Der Kran und der Winzling: Am Haken des HHLA-Schwimmkrans III schwebte gestern der Welt größtes Modellschiff, die „Bremen IV“, über das Hafenwasser vor den Landungsbrücken. Das elf Tonnen schwere und zwölf Meter lange Schiff lag seit November vergangenen Jahres in der Luke fünf des Hamburger Museumsschiffs „Cap San Diego“. Doch die Luke wird gebraucht, die „Bremen“ soll zunächst auf der Werft Blohm + Voss gelagert werden – bis sie einen endgültigen Liegeplatz in einem Museum findet. **Bericht Seite 13** eli / Foto: ZAFP

Heinz-Peter Weiss bastelt Schiffsmodelle aus Papier

Heinz-Peter Weiss (52) rückt seine Brille zurecht. Dann nimmt er einen scharf gespitzen Bleistift zur Hand und zeichnet an der Kante eines Geo-Dreiecks entlang eine dünne Linie auf das Papier. Ein paar schnelle Striche, und es ist ein kleines Dreieck entstanden, dessen Fläche Heinz-Peter Weiss mit

Hand halten kann. „Große Schiffe klein zu bauen“, das war für Heinz-Peter Weiss schon ein Kindheitstraum. Er wuchs in Boltenhagen an der Ostsee auf und war von Schiffen fasziniert. Mit sechs Jahren entdeckte er im Kindergarten seine Bastelleidenschaft. Seitdem baut er kleine Papierschiffe – jeden Tag am Feierabend mindestens zwei Stunden lang, am Wochenende meist länger.



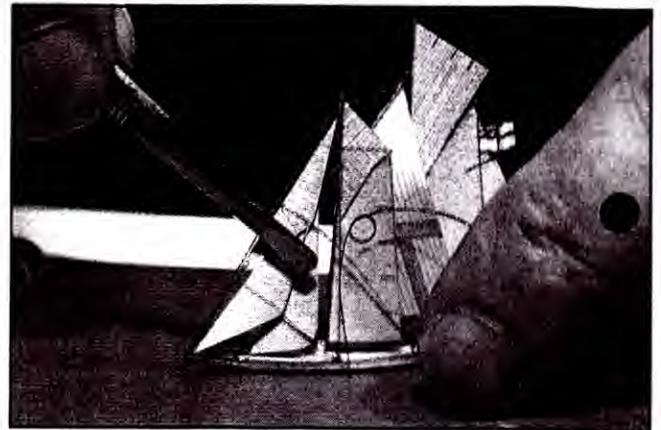
Heinz-Peter Weiss

unzähligen Strichen schraffiert. Das Dreieck soll ein Segel werden, und die Schraffur stellt die Nähte im Stoff dar.

Der Künstler Heinz-Peter Weiss baut Modellschiffe aus Papier – im Maßstab 1:1250. „Das macht sonst keiner“, sagt er. Am Wochenende stellte er seine Werke auf der „Rickmer Rickmers“ aus. Frachter und Segelschiffe, Dampfer und Flugzeugträger sind zu sehen und eine Nachbildung vom Hamburger Hafen samt „Michel“ – alles so winzig, daß man es in einer

Für sein Hobby braucht Heinz-Peter Weiss nur Papier in allen Farben, Kupferdraht, kleine Holzkugeln, Bambusrohr für die Masten und hauchdünnen Operationsfäden für die Takelage. Das Werkzeug: Nagelschere, Pinzette, Klebstoff, Rasierklinge, Lineal, Bleistift und Tusche. Heinz-Peter Weiss baut seine Schiffe immer nach Originalplänen, auch das Innenleben ist mit den Schiffen identisch.

Ein Modellsegelschiff besteht aus bis zu 500 Einzelteilen, ein Flugzeugträger aus 1200. Das Ruder ist nicht einmal einen Millimeter groß. Für kleine Schiffe braucht Heinz-Peter Weiss etwa eine Stunde, an komplizierteren Modellen arbeitet er bis zu 125 Stunden. Sein leichtestes Schiff wiegt etwa ein Gramm. san



Mit der Pinzette montiert Schiffs-Modellbauer Heinz-Peter Weiss den Operationsfaden für die Takelage.



Auch den Hamburger Hafen hat der Künstler in Papier nachgebaut – samt Michel, U-Bahn und Schiffsverkehr.

Modelskip 95

Wenn der SMC Albatros eine Reise unternimmt,
dann kann man etwas erleben.

Am Freitag den 29. Mai trafen sich 11 Vereinsmitglieder um gemeinsam zur Ausstellung "Modelskip 95" in Grenaa zu fahren. Grenaa liegt in Dänemark, nördlich von Arhus, an der Ostsee. Um 9 Uhr war treffen vor dem Bastelraum, wo dann die Autos mit den Schiffen und dem Gepäck beladen wurden. Da Walther L'Heur leider verhindert war, kamen wir mit dem Bus von Ford und dem Auto von Wolfgang Mänder aus. Unser Vereinsfreund Fritz muß sich anscheinend eine neue Uhr anschaffen, den er kam über 30 Minuten zu spät. Fritz fuhr mit dem Auto einer bekannten mit. Als wir auf der Autobahn waren, kam das Gespräch im Bus irgendwie auf das Picknick und wir stellten mit entsetzen fest, daß Sven die Brötchen und die Butter zwar im Auto verstaut hatte aber den gekauften Aufschnitt im Vereinskühlschrank liegen gelassen hatte! Also runter von der Autobahn und den nächsten Supermarkt angesteuert, wo wir uns mit Salami und riechendem Käse eindeckten. Kurz nach der Grenze wurde eine Rast gemacht um den Proviant zu verzehren. Gegen 15 Uhr kamen wir in Grenaa an, wo wir auch sofort den Weg zur Ausstellungshalle fanden. Wir waren mit die ersten die ihren Stand aufbauten. der Modellbauverein Grenaa hatte für uns eine Ecke in der Halle vorgesehen, den wir auch sofort mit den Schiffen, der Reeperbahn, den Dampfmaschinen und den mitgebrachten Zubehör ausstaffierten. Vor der Halle hatte man ein Becken aus Heuballen und einer Folie gebaut (einfach, aber genial), welches durch die Feuerwehr mit Wasser befüllt wurde. Um 18 Uhr fuhren wir zu unserem Nachtquartier, ein Bauernhof von 1899, der heute als Freizeithaus von vielen Vereinen genutzt wird. Während des Abendessen fragte der Vorsitzende des dänischen Vereins ganz beunruhigt, ob wir überhaupt Sachen zum Übernachten dabei hätten, diese Frage konnten wir ihn beruhigen. Nach dem gemeinsamen Abendessen bauten wir unsere Luftmatratzen und Schlafsäcke auf. Anschließend fuhren wir noch mal zurück zur Halle um uns die restlichen Aussteller anzusehen. Danach wollten wir noch den Hafen von Grenaa besichtigen, verfahren uns aber mehrfach um dann an einem riesigem verrostetem, aber gut erhaltendem U-Boot, vorbei zu kommen. Dieses U-Boot hatte man vor kurzem aus der Ostsee geborgen und dort an Land gesetzt um es nun zu restaurieren. Ein imposanter Anblick, wenn man sich das Boot von unten ansieht. An manchen Stellen konnte man noch die Einschußlöcher von den Granaten und die Risse von den Wurfbomben erkennen. Danach fuhren wir zum Kattegat-Center, ein riesiges Meerwasseraquarium, um uns nach den Öffnungszeiten zu erkundigen. Abends war noch gemütliches Beisammensein im Freizeitsheim. Gegen Mitternacht verabschiedete man sich um schlafen zu gehen. Die Nacht brachte aber nicht den erholsamen Schlaf, den man erhofft hatte. In dem

Zimmer schliefen auch noch zwei Dänen, die nichts besseres zu tun hatten als alle Bäume in Dänemark mit ihrem Geschnarke abzusägen und damit nicht genug am nächsten Morgen standen die beiden noch um 5 Uhr auf und machten dabei eine Mordsrandale. Nach dieser nicht ohne Folge bleibender Nacht traf man sich zum Frühstück. Vorher mußte aber noch das einzige Bad gegen die Frauen verteidigt werden, die dort Duschen wollten!! Gestärkt durch das Frühstück, fuhren wir wieder zur Ausstellungshalle, wo um 10 Uhr die Ausstellung eröffnete. Es waren ca. 250 Schiffe, von 10 Vereinen, ausgestellt, außerdem gab es noch verschieden Verkaufsstände von Schiffszubehör. Wir waren der einzige Verein aus Deutschland. Auch das provisorische Gewässer wurde durch uns eingeweiht. Eine Gruppe fuhr mit dem Bus zum Meerwasseraquarium, während die anderen den Stand beaufsichtigten. Die Ausstellung war gut, nur die Zuschauerzahl ließ etwas zu wünschen übrig. Am Nachmittag fuhr die andere Gruppe in den Kattegatcenter, in dem man an vielen praktischen Versuchen das Meer und die Tierwelt erforschen kann. Die größte Attraktion ist das große Haifischbecken, in dem 4 verschiedene Haifischsorten umherschwimmen. Es gibt sogar einen Glastunnel der durch das Aquarium hindurchführt. Ein mulmiges Gefühl wenn man dem Hai, über einem, ins Maul mit den scharfen Zähnen blicken kann. Um 18 Uhr wurde die Ausstellung geschlossen. Anschließend gab es dann das große Galamenü im Freizeitcenter. Bei gutem und reichlichem Essen und Wein wurde dieser Tag feuchtfröhlich abgeschlossen. Harald Sies und Peter Stoffers machten noch einen guten Eindruck, indem sie in der Küche das Geschirr spülten. Nach der schlechten Erfahrung der letzten Nacht suchten sich die meisten einen neuen Schlafplatz für die Nacht. Die beiden Haralds machten es sich im Bus bequem, Familie Münder im Kofferraum ihres Kombis, Rainer zog zu Fritz ins Zelt und Sven und Andreas machten sich das auf den Sofas im Flur bequem. Nach der Nacht, die für die zurückgebliebenen verlief wie die vorige, machte man sich nach dem Frühstück wieder auf den Weg zur Ausstellungshalle. Einige die die Nacht außerhalb des Schlafsaals verbracht hatten, mußten einsehen das auch das nicht das wahre war. Als wir losfahren wollten, stellten wir fest, daß an der Schiebetür vom Bus ein Bolzen abgerissen war, aber was ein richtiger Modellbauer ist, der repariert auch so etwas im Teamwork! Heute war der Besucherandrang etwas stärker und wir begeisterten die Leute mit der Reeperbahn und dem Dieselgeräusch von Walther an unseren Stand. Von 12 bis 14 Uhr ging eine Laienjury über die Ausstellung und bewertete die besten Schiffe, sowie den besten Stand. Um 14 Uhr war dann Siegerehrung. Als beste Schiffe wurden 3 Segelboote aus Dänemark und die "Titanic" bewertet. Den Preis für den besten Stand bekam der SMC Albatros aus Ellerau. Als Preis gab es den Bausatz der "Zwartzen Zee" von "Billings Boats". Eigentlich sollte die Ausstellung dann noch bis 15 Uhr gehen, aber die anderen Vereine hatten es plötzlich eilig nach Hause zu kommen, und bauten schon vorher ihre Stände ab. Nach diesem überhastetem Ende endete die Ausstellung um 15 Uhr. Nach dem wir unsere Sachen wieder in den Autos verstaut und uns recht herzlich bei den Veranstalter bedankt hatten fuhren wir zurück. Die Rückfahrt verlief recht ruhig, fast zu ruhig, denn niemand hatte auf die Kraftstoffanzeige geachtet, Bis auf Andreas der plötzlich fragte ob wir

nicht noch tanken müßten, als die Anzeige schon nichts mehr anzeigte. Mit dem letzten Tropfen Treibstoff rollten wir auf die Tankstelle. Dort kratzten wir unsere letzten Kronen zusammen und füllten den Tank auf. In Flensburg machten wir noch eine kurze Rast in deren Anschluß Harald Sies bis nach Ellerau den Bus fahren durfte. Aber irgendwie hat er den Bus mit einem Rennwagen verwechselt und es ging in rasender Fahrt nach Haus, wo wir um 20.30 ankamen. Am Bastelraum wurde der Bus entladen und von innen gereinigt.

Die Fahrt war ein abwechslungsreiches Erlebnis und wir sind herzlichst betreut worden. Für nächstes Jahr haben auch schon eine Einladung nach Dänemark mit auf den Weg bekommen. Ein besonderer Dank geht auch an Walther, der uns den Bus zur Verfügung stellte und an Harald Gietz, der uns sicher gefahren hat. Die Reise war eine tolle Sache und es waren alle der Meinung, das man so etwas viel öfters machen sollte. Wer jetzt auch Interesse bekommen hat sollte ab und zu auf die Pinwand im Verein schauen, um rechtzeitig informiert zu sein. Man kann auch gerne Vorschläge für Ausflüge an den Vorstand richten.

Jörg Klug

Aufräumaktion

Am Montag den 25. 5. wurde mal wieder der Bastelraum gereinigt. Es ist schon erstaunlich wie viel Staub und Dreck in einem halben Jahr zusammen kommen. Leider hatten ein paar Pappnasen es wieder nicht nötig etwas für den Verein zu tun und haben dafür den Vorstand putzen lassen. Diese Leute sollten sich mal an die eigene Nase fassen und darüber nachdenken, was wohl passieren würde, wenn keiner freiwillig etwas für den Verein tut. Oder wie es dann im Verein aussehen würde, und wie es in Zukunft mit dem Verein weitergehen soll.

Irgendwann hat auch der Vorstand keine Lust mehr, immer nur die Sachen für andere zu machen!!

Wenn es nie Unterstützung, für die doch reichliche und zeitaufwendige Arbeit des Vorstandes gibt, wird es vielleicht bald keinen Verein mehr geben. Denkt mal ernst darüber nach.

Ein erbostes Vorstandsmitglied.

Interne Mitteilung !

In einem kleinen Kreis von Clubmitgliedern wurde folgendes besprochen:

1. Damit wieder Schwung in unseres Clubleben kommt, wurde vorgeschlagen, ab Juni dieses Jahres, regelmäßige "Fahrtreffen" zu organisieren. Das sehe wie folgt aus, jeden Sonntag Nachmittag, während der Fahrsaison, Mai bis Oktober, bei schönem Wetter, Treffen am See zum fahren. Quatschen, Kaffeetrinken, usw.

2. Wir möchten eine Veranstaltung initiieren und zwar eine Fahr- und Geschicklichkeitsrally für Schiffe. In deren Verlauf Fahr- und Anlegemanöver gefahren werden müssen. Nicht bewältigte Aufgaben, könnten dann durch Beantwortung von Fragen gelöst werden. Das ganze könnte man durch das K.O.-System regeln.

Macht euch bitte Gedanken und sprecht mich an. Ich freue mich über konstruktive Anregungen und Kritik.

Ahoi, Fritz !

Beiträge in dieser Clubzeitung, die mit Verfasserangaben versehen sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des SMC "Albatros" Ellerau e.V. dar.

Impressum

Herausgeber: Schiffsmodelbauclub "Albatros" Ellerau e.V.

Stockholmweg 17, 25479 Ellerau

Redaktion: Jörg Klug, Hojerweg 9, 25479 Ellerau

Mitarbeiter: siehe Unterschriften unter den Artikeln

Erscheinen: 2 x im Jahr

Nachdruck, Kopien, Vervielfältigung u. a., auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Vereins gestattet